Verwendung von Futtermittelzusatzstoffen im Tränkewasser

Der Einsatz von Futtermittelzusatzstoffen im Tränkewasser, sowie deren Einsatz in Mischfuttermitteln die über das Tränkewasser verfüttert werden, spielen eine bedeutende Rolle in dem Management moderner Tierhaltungssysteme. Sie ermöglichen eine Optimierung der Tierernährung im Sinne einer Verbesserung der Nachhaltigkeit, der Tiergesundheit und des Tierschutzes.

Wichtige Gründe für den Einsatz von Futtermittelzusatzstoffen und flüssigen Mischfuttermitteln in Tränkewasser:

1. Der Einsatz von flüssigen Zusatzstoffen und Futtermitteln ermöglicht eine flexible und damit besser auf die physiologischen Bedürfnisse bestimmter Altersgruppen von Tieren zugeschnittene Zufuhr von Nährstoffen.
   Auf Problem - und Stresssituationen wie Impfung, Absetzen, Hitze oder Unwohlsein reagieren Tiere mit reduzierter Futteraufnahmen bei noch gleichbleibendem Trinkverhalten. Insbesondere bei Geflügel führt Unwohlsein schnell zu einer reduzierten Futteraufnahme. Dennoch weisen die Tiere in diesen Situationen einen erhöhten Bedarf an essentiellen Nährstoffen wie Spurenelementen und/oder Vitaminen auf. Die Verwendung von Ergänzungsfuttermitteln über das Tränkewasser bietet so die Möglichkeit, zumindest einen Teil der Versorgung dieser Nährstoffe zu ergänzen und die Unterversorgung zu reduzieren.
2. Ernährungsbedingte Mangelsituationen wie z.B. Beinschwäche, Eischalenprobleme, Mauser, etc. treten häufig kurzfristig auf. Oftmals sind dann keine freien Kapazitäten in den Silos für ein neues Futter verfügbar und eine Rezepturanpassung ist erst bei nächster Silobeschickung möglich. Des Weiteren muss mit dem Futterhersteller geklärt werden, ob die gewünschte Anpassung überhaupt kurzfristig machbar ist oder eine kleinere Charge für einen kurzzeitigen Einsatz produziert werden kann. Des Weiteren sind diese Futtermittel hinsichtlich ihrer Viskosität, Oberflächenspannung, Löslichkeit, Dispergierbarkeit, Stabilität sowie der Homogenität unter praxisnahen Bedingungen in Wasser getestet und auf diese Form der Applikation abgestimmt. Die flüssigen Futtermittel werden auf den landwirtschaftlichen Betrieben über eine speziell dafür vorgesehene Dosiereinrichtung in das Trinkwassersystem eingespeist, welche überwiegend sowohl in Europa als auch international die Normen DIN EN ISO 9001 & 14001 erfüllt. Diese Normen haben ein hohes Maß an Sicherheit bei der Eindosierung und garantiert eine homogene Verteilung im Wasser.
3. Insbesondere ist auch der hygienische Aspekt zu beachten. Eine Anwendung von Zusatzstoffen bzw. flüssigen Futtermitteln über das Trinkwasser, auch bei Rationen mit schrotförmigem oder flüssigem Futter, ist deutlich hygienischer. Die regelmäßige Reinigung und Desinfektion von Trinkwasserleitungen. Des Weiteren kann durch den Einsatz von speziellen flüssigen Zusatzstoffen und Futtermitteln die Wasserqualität verbessert werden, indem der Bildung von Biofilm vorgebeugt und der pH-Wert reduziert wird.
4. Der Einsatz von Antibiotika in der Tierproduktion ist in Europa aber auch vor allem in Deutschland erfolgreich reduziert worden. Die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes wurde unter anderem durch eine optimale, bedarfsgerechte Ernährung erreicht. Der Einsatz von flüssigen Futtermitteln zur kurzfristigen Ergänzung bei Ernährungsimbalancen, trug unter anderem zu diesem Erfolg bei.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen im Bereich der Nährstoffversorgung über das Trinkwasser im Sinne einer Optimierung der Tierernährung für eine bessere Nachhaltigkeit, Tiergesundheit und Tierschutz zu nutzen, sollte eine ausreichend breite Palette von Futtermittelzusatzstoffen für die Verwendung im Trinkwasser zugelassen werden.

Die Verordnung (EG) 1831/2003 sieht nur beschränkt die Möglichkeit vor, dass Futtermittelzusatzstoffe dem Wasser zugesetzt werden können.

Diskussionen in den jüngsten SCoPAFF-Sitzungen über die Verwendung bestimmter Futtermittelzusatzstoffe in Trinkwasser haben gezeigt, dass es immer noch regulatorische Hürden gibt die verhindern, dass eine breite Palette von Futtermittelzusatzstoffen für die Verwendung in Trinkwasser zugelassen wird.

Die folgenden Änderungen der Reg. (EC) 1831/2003 werden daher vorgeschlagen:

1. Einführung einer einheitlichen Definition des Begriffs "Wasser", d. h. jedes Wasser, das letztendlich konsumiert wird, einschließlich Wasser als Trägerstoff, Wasser als Bestandteil flüssiger Futtermittel sowie Wasser zum Trinken, um eine klare Auslegung der einschlägigen Artikel zu erleichtern;
2. Möglichkeit des Einsatzes von Futtermittelzusatzstoffen direkt oder durch flüssige Mischfuttermittel im Tränkwasser durch Einführung eines Konzeptes zur sicheren Verwendung unter Berücksichtigung der Höchstgehalte bezogen auf die Gesamtration.
3. Schaffung der rechtlichen Möglichkeit für die Industrie, Verhaltenskodizes zu erstellen, um Landwirte zu unterstützen, Futtermittel auf sichere und konforme Weise im Tränkewasser einzumischen.